Antwort der Stadt Peine

1: Wie Polizeisprecher Malte Jansen im PAZ Artikel darstellte, erfordert die Legalisierung der Droge Cannabis für einen bedeutenden Mehraufwand seitens der Polizei. Er verspricht sich Mithilfe seitens der Verwaltung. Zitat: „Die Polizeibeamten können dabei auch auf die Mithilfe der Stadtverwaltung zählen.“ Wie kann die Verwaltung die zusätzliche notwendige Arbeit der Polizei unterstützen? Um welche Maßnahmen handelt es sich genau?

Der Bürgermeister weißt darauf hin, dass das erwähnte Zitat keines des Pressesprechers der Polizei sei, sondern ein formulierter Übergang seitens der PAZ. Eine Antwort auf die Frage wird seitens des Bürgermeisters (Unterzeichner) nicht geliefert.

2. Die Peiner Verwaltung erwähnt oft eine personelle Überforderung. Wie kann die Peiner Verwaltung dennoch eine entsprechende Unterstützung anbieten? Bitte Zeitaufwand benennen, Personalbedarf?

Die personelle Überforderung kann angeblich nicht eingeordnet werden. Die Zusammenarbeit, die von der städtischen Pressestelle erwähnt wird, gestaltet sich mit dem städtischen Ordnungsaußendienst im Rahmen der Personalkapazitäten der Stadtwache. Angaben zu Zeitaufwand und Personalbedarf bleibt man uns schuldig.

3. Beschreiben Sie die für uns nicht bekannte Zusammenarbeit mit der Polizei. Zitat: „im Zuge der Sicherheitspartnerschaft.“. Welche Parteien, Personen, Organisationen, Verwaltungen gehören dazu? Wie gestaltet sich die Sicherheitspartnerschaft im Detail? Eine ausführliche und komplette Auskunft wird erwünscht.

Eine Anlage liegt der Antwort bei, eine angeblich gute Partnerschaft existiere seit 2003.

Hinweis: Da der Bürgermeister die Veröffentlichung der Originalantworten versucht zu untersagen, formulieren wir die Antworten mit eigenen Worten, jedoch sinngemäß.